

PROFIFOTO
NR.5 MAI 2022

MAGAZIN FÜR FOTOKULTUR UND -TECHNIK

PROFI

MIT
PHOTO
International



IM TEST

**NIKON Z9
EOS R3
ALPHA 7 IV**

REPORT

WIE WIR TESTEN

EXTRA

**DIGITAL
WORKFLOW**

IM FOKUS

**NFTS UND
FOTOKUNST**

**WORLD
PRESS
PHOTO**
2022

PORTFOLIO: ASJA CASPARI

POESIE UND EUPHORIE



DEUTSCHLAND: € 7,80
SCHWEIZ: SFR 13,00
ÖSTERREICH: € 9,00
BENELUX: € 9,40

INTERVIEW

ProfiFoto im Gespräch mit **Dr. Ruth Polleit Riechert**

NFTs und Fotokunst

Die technische Weiterentwicklung hat stets die künstlerischen Möglichkeiten in der Fotografie erweitert. Doch während Künstler in der Regel eine Printauflage ihrer Bilder produzieren, bieten Marketplaces für Non-Fungible Token (NFTs) ganz neue Chancen für die Produktion und den Verkauf von Kunstwerken. ProfiFoto im Gespräch mit der Kunstmarkt-Insiderin **Dr. Ruth Polleit Riechert** über die Bedeutung von NFTs für den Fotokunstmarkt.



Kunstmarkt-Insiderin Dr. Ruth Polleit Riechert, © Anne Simon

ProfiFoto: Dr. Ruth Polleit Riechert, warum ist die NFT-Technologie Ihrer Meinung nach ein kunsthistorischer Meilenstein? Und was haben zum Beispiel Fotografen davon?

Dr. Ruth Polleit Riechert: Die Blockchain-Technologie und Kryptowährungen – die digitalen Währungen, die Blockchains überhaupt ermöglichen – stehen noch am Anfang, aber die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, sind erstaunlich. Sie verän-

dern die Art und Weise, wie schnell, genau und transparent Kunstgeschäfte abgewickelt werden können.

Das Thema hat jedenfalls eine enorme Zugkraft entwickelt. Wie lässt sich das aus Ihrer Sicht erklären?

Künstler haben mehr Optionen als vorher – nicht nur für den Vertrieb, sondern auch für die Kreation von Kunst. Ihnen erschließen sich völlig neue Vertriebskanäle, die sie eigen-

ständig und ohne Dritte nutzen können.

Sie partizipieren bei jedem Wiederverkauf am Erlös. Käufer profitieren, weil sie die volle Übersicht über die Preise bekommen: Sie können vergleichen und direkt vom Künstler kaufen. Natürlich profitieren auch die Handelsplattformen; sie sind sozusagen die neuen Zwischenhändler. Aber sie bieten immerhin eine gute Preistransparenz und einen recht simplen Zugang für jeden Interessierten.

Das sind alles Aspekte, die vor allem den Handel mit Kunst betreffen?!

Auch wenn Kunst stärker zur Handelsware wird: Wenn Kunst nur für den Safe gekauft würde, erfüllte sie ihren Zweck nicht. Je mehr Hände sie durchläuft, umso mehr Menschen erreicht sie. Mit dem Aufkommen der Blockchain-Technologie gibt es nicht nur entscheidende Veränderungen bei Authentifizierung und Provenienz, sondern auch bei Transaktionen. Mussten diese einst aufwendig dokumentiert werden, können sie nun unveränderlich auf dezentralen Kassenbüchern (Ledgern) oder Blockchains aufgezeichnet werden. Auch Gebote können dort festgehalten und Transaktionen validiert werden, was die Geschwindigkeit von Verkäufen erhöht und gleichzeitig die Privatsphäre der Beteiligten schützt – eine wichtige Voraussetzung in der Kunstwelt.

Wird der Vertrieb über Drittanbieter wie Galerien damit für Kunst, die sich NFTs bedient, überflüssig?

Die technischen Neuerungen transformieren den Kunstmarkt: Im Markt für NFTs hat jeder Interessent Zugang und kann Preise und Transaktionen transparent einsehen. Künstler können ihre Kunstwerke anbieten, ohne durch das Nadelöhr der Galerien gehen und die Hälfte des Verkaufspreises abgeben zu müssen. Der Weg ihres fälschungssicheren Kunstwerkes ist nachvollziehbar und sie können bei jedem Weiterverkauf am Umsatz partizipieren. Galerien wird es

sicher weiterhin geben, wenn sie ihr Geschäftsmodell an die technischen Neuerungen anpassen.

Viele befürchten, es handele sich lediglich um einen Hype. Für wie nachhaltig halten Sie die Entwicklung wirklich?

Der Markt für digitale Kunst ist noch eine kleine Nische, die ein neues, junges und technikaffines Publikum anzieht. Auch mag es sich bei Preisrekorden kurzfristig um übertriebene Spekulationen und Blasen handeln, jedoch setzt der Markt für NFTs ein Zeichen für Transparenz und Demokratisierung im Kunstmarkt. Dies könnte ein neues Kapitel in der Kunstgeschichte sein. Wie sich die Preise entwickeln werden, kann ich nicht voraussagen. Viele haben enorme Summen verdient, viele werden auch wieder einiges verlieren. Klar ist allerdings: Die Technik bleibt.

Können Sie den NFT Kunstmarkt beziffern?

Im Jahr 2021 hat der Markt für Kryptokunst und Sammlerstücke bereits 3,5 Milliarden US-Dollar erzielt. NFTs haben die Massen erreicht, und fast jeder hat mittlerweile davon gehört. Interessanterweise erzielten NFTs in vier Monaten einen Auktionsumsatz von 127,6 Millionen Dollar, doppelt so viel wie das Medium Fotografie in Form von Prints, obwohl sie in einem kürzeren Zeitraum (NFTs von April bis Juli 2021 im Unterschied zu Fotografie von Juni 2020 bis 2021) gehandelt wurden.

Mega-Player wie die Pace-Galerie in New York haben bereits den Verkauf von NFTs über eine eigene Plattform gestartet, Christie's war das erste Auktionshaus, das NFTs in Asien versteigerte, und Sotheby's hat die eigene Plattform Metaverse für digitale Kunst und NFTs gegründet. Auch bieten bereits etablierte Künstler wie Damien Hirst NFT-Kunst an.

Museen haben begonnen, NFTs als zusätzliche Einnahmequelle zu entdecken. Die erste Kunstmesse für Kryp-

tokunst (Crypto Art Fair) wurde am New Yorker Times Square mit dem etablierten Magazin »Kunstforum« als Medienpartner von der Plattform NFT Magazin organisiert.

Eine weitere erstaunliche Zahl: Die Quote der unverkauften Lose bei NFTs ist die niedrigste auf dem Markt, nur sechs Prozent gegenüber durchschnittlich 30 Prozent bei anderen Medien wie etwa Malerei, Skulptur, Zeichnung, Foto und Druckgrafik. Trotzdem gilt es hier zunächst abzuwarten und zu beobachten, wie sich der Markt entwickelt.

Zur Person

Dr. Ruth Polleit Riechert ist promovierte Kunsthistorikerin. In mehr als 20 Jahren erwarb sie eine enorme Expertise im Kunst- und Finanzmarkt (Christie's, Ketterer Kunst, Deutsche Bank, McKinsey & Company). Seit 2017 berät sie unabhängig Privatinvestoren, Unternehmen, Start-ups und öffentliche Institutionen in strategischen Kunstfragen. Ruth Polleit Riechert beobachtet seismografisch die Entwicklungen in der Szene. In ihrem Buch* »Kunst kaufen« stellt die Kunsthistorikerin Ruth Polleit Riechert Strategien für Kunstsammlungen und -investments vor. Ihr Herzenthema ist es, die Kunst aus ihrer elitären Blase herauszuholen und für breitere Zielgruppen zugänglich zu machen.

*Ruth Polleit Riechert, Kunst kaufen, Springer Verlag, 2022, 253 S., Softcover € 16,99 (D) | € 17,47 (A) | sFr 19.00 (CH), ISBN 978-3-658-31385-2. Auch als eBook verfügbar.



Glossar

NFT

NFT steht für »Non-Fungible Token« (nicht austauschbare Wertmarke) und ist die Blockchain-Authentifizierung eines einzigartigen oder limitierten Kunstwerkes. Das NFT kann sowohl als Vermögenswert als auch als Echtheitsnachweis für jede digitale Datei gelten. Denn im Gegensatz zum digitalen Kunstwerk selbst, das durchaus kopiert werden kann, sind NFTs nicht veränderbar und können weder gefälscht noch dupliziert werden.

Blockchain

Die Blockchain ist eine dezentrale, öffentliche Datenbank, die transparent und sicher Informationen speichert und überträgt. Sie funktioniert auf Grundlage von vernetzten Computern, die alle eine vollständige Kopie der Blockchain besitzen.

Diese setzt sich aus mehreren Informationsblöcken (blocks) zusammen, die wie Glieder einer Kette (chain) aneinandergereiht sind (Blockchain). Sobald ein neuer Block mit Informationen (Transaktionen, Eigentumsurkunden, Unterschriften, Verträge) hinzukommt, erhalten alle Computer diese Daten, die dann angeglichen und bestätigt werden.

Sollte jemand einen Block mit mangelnden Daten einspeichern wollen, müssten alle anderen Computer dies bestätigen. Da dies so gut wie ausgeschlossen ist, ist die Blockchain eine besonders sichere Form der Datenspeicherung. Diese Technik macht es fast unmöglich, Transaktionen zu fälschen.

Hashwert

Der Hashwert ist vergleichbar mit einem elektronischen Fingerabdruck. Er ist einzigartig und gehört zur Identifizierung des jeweiligen Blocks. Jeder Block enthält den Hashwert des vorherigen Blocks. So entsteht eine Kette (Blockchain).

NFT-Plattformen

Zum Kauf oder Verkauf von NFTs wird der Zugang zu einer NFT-Plattform benötigt. Diese sogenannten Marketplaces sind Onlinehandelsplätze, die meist auf der Blockchain Ethereum basieren, zum Beispiel Nifty Gateway, SuperRare oder OpenSea. Viele der Marketplaces stehen allen Verkäufern und Käufern offen, zu einigen muss man eingeladen werden. Zum aktiven Zugang wird ein digitales Portemonnaie, ein sogenanntes Wallet, mit Kryptowährung benötigt.

Minting

Der Vorgang, das NFT eines Kunstwerkes zu erstellen, heißt Minting (Prägung) und kostet Gebühren, die in Kryptowährung bezahlt werden. Als Zertifikat können Unikate als auch Serien erstellt werden, die dann auf dem Marketplace angeboten werden.

Smart Contract

Um ein NFT zu erschaffen, werden sogenannte Smart Contracts erstellt und auf der Blockchain hinterlegt. Ein Smart Contract basiert auf Computerprotokollen, die die individuellen Bedingungen der Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer in Codezeilen und den »Creator« und »Owner« des NFT festlegt. Ferner wird dem Token noch eine ID zugewiesen. Der auf diese Weise erzeugte Token ist anschließend der »non-fungible Token« – der Datensatz, der in die Blockchain geschrieben wird.

Token

NFTs sind mit einer Blockchain über einen Token verbunden. Dieser Token repräsentiert das digitale Kunstwerk und ist das NFT, das gekauft und verkauft werden kann. Das NFT ist nicht das Kunstwerk selbst (diese werden in der Regel außerhalb der Blockchain gespeichert), sondern eine unveränderliche und nicht kopierbare Besitzzurkunde. Im Gegensatz zu zahlreichen Kryptowährungen sind NFTs nicht austauschbar, da sie sich auf einen einzigartigen Inhalt beziehen.

ppl.de



Produkte und Lösungen für anspruchsvolle Fotografen!

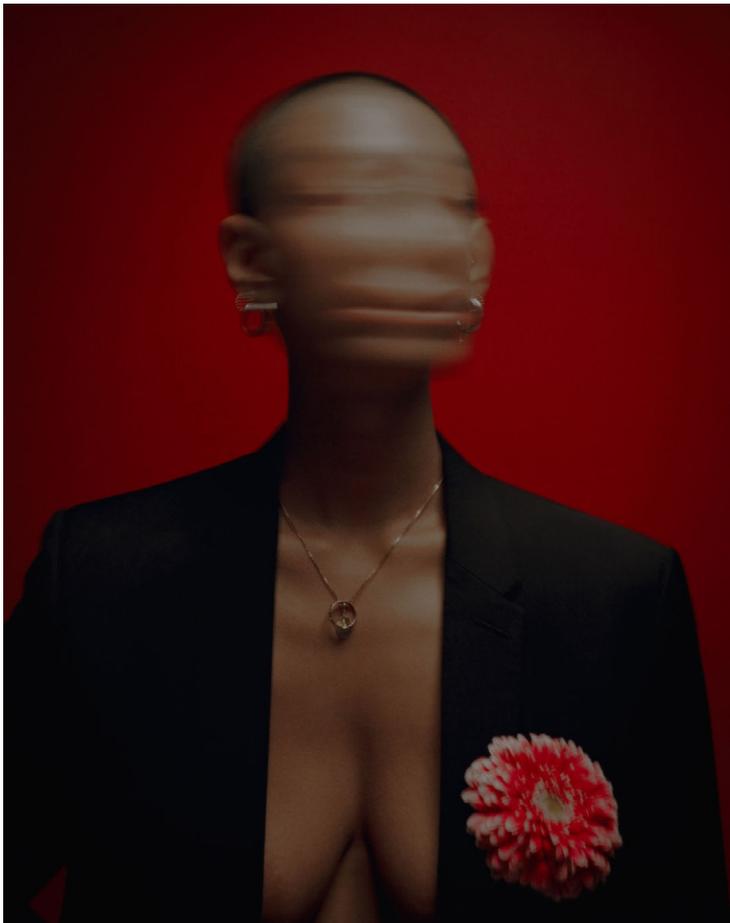
PRO PHOTO LOUNGE

Fotofachhandel | Versand | Rent | Sensorreinigung

Karlsruher Straße 4 | 76437 Rastatt | ☎ 07222 5063470 | ppl@ppl.de



RETHINK PHOTOGRAPHY!



Fearless Flowers. NOT FOR EVERYONE vol.2 – Kaya in Seoul, © Marcin T. Jozefiak

Quantum.art NFT-Drops

Quantum hat sich in nur wenigen Monaten zur angesehensten NFT-Plattform für Fotografie entwickelt und strebt eine Vorreiterrolle beim erwarteten Fotografie-Boom im Jahr 2022 an. Mit so genannten NFT-Drops will Quantum aufstrebende Fotografen dabei unterstützen, ihre NFTs einem Netzwerk von Sammlern und Fotografiebegeisterten zu präsentieren.

Mit einer kuratierten Auswahl verschiedener Fotografen will Quantum so neue Maßstäbe im Bereich der Distribution von Fotokunst setzen. Mitbegründet wurde Quantum von dem Fotografen Justin Aversano, der mit dem Verkauf von TWIN FLAMES # 49 im Mai 2021 Geschichte schrieb. Es war das fünftteuerste Foto, das jemals verkauft wurde, und das meistverkaufte NFT aus einem Fotoprojekt (871 Ethereum I über 2,4 Mio. USD), was den Beginn eines wachsenden Interesses an Fotografie-NFTs markierte. Im November 2021 gründete Aversano zusammen mit Kris Graves, Alexx Shadow und Jonas Lamis quantum.art, um Fotografen neue Möglichkeiten zu bieten, ihre Werke einem wachsenden Publikum zu präsentieren und zu verkaufen.

Der Guest Room mit monatlichen Online-Ausstellungen werden in Echtzeit von Persönlichkeiten der internationalen Fotografie-Szene kuratiert. Kuratoren sind verschiedene Vordenker der bildenden Kunst und visuellen Kultur wie Nadine Wietlisbach, Direktorin des Fotomuseums Winterthur, Azu Nwagbogu, Gründerin und Direktorin der African Artists' Foundation (AAF) oder Charlotte Cotton, unabhängige Kuratorin und Autorin über Fotografie. Zum ersten kuratierten NFT Drop mit Quantum, der Ende März online stattfand, wurden mehr als 3.000 Bilder eingereicht. Kris Graves: „NFTs revolutionieren die Kunstwelt, da sie den Besitz von Kunst einem größeren Publikum zugänglich machen, die in der Vergangenheit nur einer begrenzten Anzahl von Menschen durch eine begrenzte Anzahl von Blue-Chip-Galerien vorbehalten war. Der Aufstieg von NFTs untergräbt die bestehenden Machtstrukturen auf dem Kunstmarkt und ermöglicht es neuen Künstlern, die Kryptowelt zu erschließen und die finanzielle Freiheit zu genießen, die es ihnen ermöglicht, ihre Kunst zu schaffen.“ quantum.art

Lunch in the Metaverse, © Julia Kafizova



Opensea.io August Sander NFTs suspendiert

Der Galerist Julian Sander hat Anfang Februar 2022 rund 10.000 NFT (Non-Fungible Token) kostenlos auf der Plattform Opensea.io angeboten (siehe ProfiFoto 4/22). Wenige Wochen später hat die Plattform die „August Sander 10k Kollektion“ suspendiert, weil eine dritte Partei Rechte an den Fotos von August Sander reklamiert. Julian Sander nahm dazu auf seinem Twitter Account wie folgt Stellung: „Um es klarzustellen: Die Kollektion lebt weiter, und die bisher ausgestellten NFTs sind weiterhin gültig. Sie ist lediglich derzeit nicht auf der Plattform gelistet.

Sie wurde gesperrt. Ich bin der Meinung, dass die Beschwerde nicht berechtigt ist, und ich stehe mit meinen Rechtsberatern in Kontakt, um diese Angelegenheit so schnell wie möglich zu klären und die Sammlung wieder auf die Plattform zu stellen. Das hat für mich im Moment oberste Priorität.

In der Zwischenzeit arbeiten wir weiter an der Entwicklung der Sammlung. Bei der Entwicklung des Konzepts für dieses Projekt habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, die langfristige Verantwortung für die Bewahrung des Wissens, das meine Familie seit vier Generationen besitzt und weitergibt, auf die Blockchain zu übertragen. Dazu gehört auch die Übertragung des Eigentums an dem physischen Kontaktbogen, der auf OpenSea zu sehen ist. Diese 1:1-Analogabzüge, die direkt von den Negativen meines Urgroßvaters erstellt wurden, sind mit handschriftlichen Forschungsnotizen meines Vaters Gerd und seiner Mitarbeiter versehen, die er im Laufe der Jahrzehnte, in denen er mit ihnen arbeitete, anfertigte. Die physischen Kontaktbögen sind in einigen Fällen die einzigen bekannten Abzüge von diesen Negativen. Die von der Gemeinschaft geprägten NFTs repräsentieren dieses Eigentum. Gemeinsam mit Fellowship arbeiten wir an einem Rücknahme- und Übergabemechanismus, der es den NFT-Besitzern ermöglichen wird, diese Objekte in Besitz zu nehmen. Wir werden zu gegebener Zeit weitere Informationen dazu geben“,



so der Urenkel von August Sander.
„Ich entschuldige mich für den holprigen Start. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass das OpenSea-Problem gelöst werden kann, und möchte die Community ermutigen, bei der Sammlung zu bleiben.“